

## TRANS- UND POSTHUMANISMUS

### ÜBERBLICK

- Beide Strömungen vereinen Diskurse aus der Philosophie, den Sozial- und Kulturwissenschaften, den Neurowissenschaften, der Informatik, der Robotik und KI-Forschung, an der Grenze von philosophischer Anthropologie und Technikphilosophie.
- Beide Strömungen setzen einen unter humanistischen Vorzeichen verstandenen Menschen als Ausgangspunkt für ihre technologischen und wissenschaftstheoretischen Überlegungen.
- Das „posthumane Wesen“ oder „Posthumane“ kennzeichnet sowohl im Trans- als auch im Posthumanismus die Zielvorstellung der Entwicklung des Menschen

### TRANSHUMANISMUS

- METHODE: Weiterentwicklung, Optimierung, Modifizierung und Verbesserung des Menschen; technologische Transformation des Menschen zu einem posthumanen Wesen.
- DAS POSTHUMANE: ‚Der‘ Mensch soll nicht überwunden werden. Durch den Menschen, wie er gegenwärtig ist, hindurch („trans“) soll zu einem Posthumanen, zu einem Menschen x.0, gelang werden. Die menschliche Evolution wird im Transhumanismus als generell unabgeschlossen verstanden.
- TECHNIK: spielt im transhumanistischen Denken die Rolle des Mediums und Mittels.
- MERKMALE: radikale Lebensverlängerung und Unsterblichkeit; Kryonik; Human Enhancement; Transhumane und Cyborgs; Virtualität und Weltraum.

### TECHNOLOGISCHER POSTHUMANISMUS

- DAS POSTHUMANE: Dem Posthumanismus ist nicht mehr primär an ‚dem‘ Menschen gelegen; primär die Erschaffung einer artifiziellen Alterität (eine starke Universal-KI, ein ‚Supercomputer‘), die die menschliche Spezies ablösen und damit ‚den‘ Menschen überwinden soll.
- METHODE: Auf dem Weg dorthin soll zwar auch der Mensch von den technologischen Errungenschaften profitieren, er werde modifiziert und so zu einer weitaus besseren Version seiner selbst – insbesondere durch die Verschmelzung mit sogenannten Nanobots, worauf später das Mind Uploading folgt, das ‚Hochladen‘ des menschlichen Geistes auf einen Computer. Jedoch stellen diese Entwicklungen eher automatische Schritte auf einem Weg dar, auf dem es nicht an erster Stelle um den Menschen geht, sondern vorrangig um die Kreation einer maschinellen ‚Superspezies‘. Die Modifizierung des Menschen stellt im Denken des technologischen Posthumanismus eine Art angenehmer Nebenfolge dar.
- TECHNIK: ist im technologisch-posthumanistischen Denken eher Ziel und Zweck.
- MERKMALE: Mind Uploading und virtuelle Unsterblichkeit; Singularität; artifizielle Superintelligenz.

### KRITISCHER POSTHUMANISMUS

- **METHODE:** Dem Posthumanismus ist nicht mehr primär an ‚dem‘ Menschen gelegen; hinterfragt die tradierten, zumeist humanistischen Dichotomien wie etwa Frau/Mann, Natur/Kultur oder Subjekt/Objekt, die zur Entstehung unseres gegenwärtigen Menschen- und Weltbilds maßgeblich beigetragen haben. ‚Der‘ Mensch soll überwunden werden, indem mit konventionellen Kategorien und dem mit ihnen einhergehenden Denken gebrochen wird. So gelangt er an einen philosophischen Standort hinter oder jenseits („post“) eines spezifischen und für die Gegenwart essenziellen Verständnisses des Menschen.
- **DAS POSTHUMANE:** ein neues Verständnis vom Menschen.
- **TECHNIK:** Die Technik steht (inklusive Kultur und Wissenschaft) als Gegenspielerin zur Natur insbesondere für eine Stellvertreter-Kategorie innerhalb einer die Menschen und ihr Verständnis von der Welt fundamental prägenden Dichotomie, die zugleich ein progressives Potenzial zum Ausbruch aus diesen konventionellen Deutungsmustern verspricht.
- **MERKMALE:** Ringen mit dem Humanismus; Überwindung des Anthropozentrismus; Hinterfragung des Essenzialismus und der (philosophischen) Anthropologie; Kritik der Wissenskulturen; Appellcharakter sowie ethische und gesellschaftspolitische Implikationen.

	TRANSHUMANISMUS	TECHNOLOGISCHER POSTHUMANISMUS	KRITISCHER POSTHUMANISMUS
<b>METHODE</b>	Transformation via technologische Verbesserung	Überwindung via Kreation	Überwindung via Kritik
<b>ROLLE DER TECHNIK</b>	Medium und Mittel	(vorrangig) Ziel und Zweck	Kernkategorie der Kritik
<b>DAS POSTHUMANE</b>	Mensch x.0	(primär) artifizielle Alterität	neues Verständnis vom Menschen
<b>VERTRETER*INNEN (BSPW.)</b>	Nick Bostrom, Max More, Stefan Sorgner, James Hughes, Simon Young	Frank Tipler, Marvin Minsky, Hans Moravec, Ray Kurzweil, Vernor Vinge	Katherine Hayles, Rosi Braidotti, Cary Wolfe, Karen Barad, Neil Badmington

## LITERATUR

- Herbrechter, Stefan (2009): *Posthumanismus. Eine kritische Einführung*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Kettner, Matthias (2005): „Humanismus, Transhumanismus und die Wertschätzung der Gattungsnatur“. In: Bayertz, Kurt (Hrsg.): *Die menschliche Natur. Welchen und wie viel Wert hat sie?* Paderborn, S. 73–96.
- Krüger, Oliver (2007/): „Die Vervollkommnung des Menschen. Tod und Unsterblichkeit im Posthumanismus und Transhumanismus“. In: *Eurozine*, online verfügbar unter URL: <http://www.eurozine.com/articles/2007-08-16-kruger-de.html> [Stand: 26.11.17].
- Krüger, Oliver (2004): *Virtualität und Unsterblichkeit. Die Visionen des Posthumanismus*. Freiburg im Breisgau.
- Loh, Janina (2018, im Druck): *Trans- und Posthumanismus zur Einführung*. Hamburg: Junius.